

AG Medienbearbeitung /UAG Erwerbung

Protokoll der Sitzung vom 18. Februar 2000

Anwesend: UAG-Mitglieder Herr. Bergmann, Frau Bergner, Frau Hamann, Frau Jutzi-Blank, Frau Schmidt, Frau.Gliem,
Gäste: Frau Wiesner, Frau Albrecht
Vorsitz: Herr Bergmann
Protokoll: Frau Bergner
Ort: Sitzungszimmer der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt
Dauer: 10.00 – 15.00 Uhr

TOP 1. Verabschiedung des Protokolls der UAG-Sitzung vom 18. 11. 1999

Das Protokoll der letzten UAG-Sitzung wird korrigiert unter TOP1, Absatz4: Gießen-Friedberg druckt [bisher noch einen 2. Bestellzettel]den „ACQ-Rechnungsbeleg als Inventarzettel aus“.

Frau Wiesner berichtet über zahlreiche Rückmeldungen der angeschriebenen Verlage auf den Rundbrief des Hessischen Verbundes zum Thema SICI-Barcode. Eingesetzt wird dieser Barcode bereits vom Springer-Verlag. Harrassowitz wird den SICI-Standard in Kürze umsetzen. Die Umsetzung der Informationen in einen standardisierten Barcode bedarf grundsätzlich einer Softwarefirma. Außerdem befaßt sich die AG Fachpresse des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels mit diesem Thema.

Die Initiative der Firma Starkmann, die Bestellnummern für Monographienbestellungen als Barcode auszudrucken, wird noch getestet. Einige optische Korrekturen müssen noch umgesetzt werden.

Top 2 Entwicklung von ACQ in LBS 4

Eine ausführliche Dokumentation "Functional Specifications" zur LBS4-Version liegt vor. Wesentliche Eingriffe in die Datenstruktur wurden vermieden. Aufgenommen wurde die Möglichkeit, Sammelrechnungen zu bearbeiten, sowie die Verwaltung von elektronischen Zeitschriften. Die Grundanforderung, eine Verlinkung zur URL der Zeitschrift, wurde berücksichtigt. Die Verknüpfung der Befehle „Anzeigen/Ändern“ wurde nicht aufgehoben. Frau Albrecht bestätigt aber, dass vor der Speicherung/Korrektur eine zusätzliche Nachfrage erscheint. Zusätzliche lokal nutzbare Felder sind auf einem separaten Bildschirm angesiedelt. Die von Frau Hamann entwickelten Rechnungsbildschirme werden im LBS4-System nicht entsprechend eingebunden. Der geforderte Rechnungsendbetrag in der Originalwährung wird nicht angezeigt. Angeboten wird die Anzeige des Rechnungsendbetrages in DEM und Euro. Die Statistikdaten sind von verschiedenen Schirmen aus aufzurufen. Löschungen von Lieferanten, Bestellungen, Lieferungen und Rechnungen sollen online ermöglicht werden, sofern der entsprechende User eine dahingehende Berechtigung besitzt.

Frau Albrecht berichtet, daß die UB Amsterdam als neuer Anwender von PICA betreut wird. Es ist von PICA zugesagt worden, bis zum November 2000 ein lauffähiges System dort zu installieren. Im Vertrag ist vorgesehen, bis Ende August eine Testinstallation vorzunehmen.

In Hannover ist eine Testinstallation für den OPAC vorgesehen. Die UB Göttingen plant die Einführung von LBS4 für das 4. Quartal 2000.

Frau Wiesner wird nochmals den Wunsch der UAG nach einem Treffen in Leiden, um LBS4 praktisch testen zu können, an PICA weiterleiten

Im Bereich der Katalogisierung wird auch nach Einführung von LBS4 die WIN-IBW genutzt werden. Folglich wird man mit 2 Oberflächen arbeiten müssen, wenn man vom CBS ins LBS wechselt. Die notwendige PC-Ausstattung (Pentium 350, 64 MB Speicherplatz) wird durch einem HFBG-Zuschuß, der über drei Jahre verteilt ist, unterstützt.

TOP 3. Stand der ACQ-Einführung in den Lokalsystemen

LBS Darmstadt/Wiesbaden

Die Stadtbibliothek Worms arbeitet seit Sommer 1999 mit PICA-ACQ. Die Stadtbibliothek Mainz führte zu Jahresbeginn das PICA-ACQ-System ein. Die Landesbibliothek Wiesbaden plant den Einsatz von PICA-ACQ zum 1. März 2000. Ab dem 29. Februar 2000 wird Herr Bergmann eine Parametrisierungsschulung in der UB Mainz durchführen. Ein Starttermin für den Einsatz des Systems ist bisher noch nicht bekannt.

LBS Gießen/Friedberg

Die Fachhochschule Fulda wird mit der LB Fulda in einer ILN zusammengefaßt.

LBS Marburg

Seit dem 1. Januar 2000 werden in der UB Marburg die Zeitschriften mit PICA-ACQ verwaltet.

Das Herder-Institut hat Interesse an der Einführung von PICA-ACQ gemeldet.

LBS Frankfurt/Main

Die Kollegen/innen der StUB Frankfurt schulen zur Zeit die Mitarbeiter/innen des Pölzig-Instituts (Zusammenschluß von 27 Institutsbibliotheken zu einer virtuellen Bibliothek). Für dieses Institut wird ein ACQ-System eingerichtet. Der Echtbetrieb ist für Ende März nach der Schulung vorgesehen.

Die Fachhochschule Frankfurt plant den Umstieg zu PICA-ACQ in den Semesterferien. Geplant ist die Einrichtung einer zweiten ILN.

Die Universitätsinstitute diskutieren zur Zeit die Einführung von PICA-ACQ

TOP 4 Erfahrungsberichte

Jahresübergang 1999/2000

Nach den Erfahrungen mit dem bisher erfolgten Jahresübergang 1999/2000 können folgende Empfehlungen gegeben werden:

- Bei kostenlosem Zugang im Zeitschriftenbereich muß stets ein Budget eingetragen werden. Hierfür sollte ein Hilfsbudget mit einer Hilfskostenart "Kostenloser Zugang" definiert werden. Ohne eingetragenes Budget wird automatisch keine neue Jahreslieferung für die Zeitschrift erzeugt.
- Die Höhe des eingetragenen Schätzpreises sollte nicht kleiner als 1,00 DM sein. Bei der Erfassung von neuen Abonnements sollten möglichst reale Preise eingetragen werden. Bei späteren Jahresübergängen greift das System auf reale Preise zurück. Eine ev. eingetragene Null-Währung muß vor dem Jahresübergang umgesetzt werden.
- Vor dem erstmaligen Einsatz von PICA-ACQ muß ein Jahresübergang gestartet werden, damit die vom System generierten Nummern achtstellig erscheinen. Außerdem müssen in der Tabelle „sequence_number“ in der Datenbank die jeweils erste 8stellige Nummer der Zahlenkreisläufe für die systemseitig vergebenen Bestellungen-, Lieferungs- und Rechnungsnummern manuell erfaßt werden.

Anzeige von Bestellungen im OPAC

Marburg und Friedberg verzichten auf die Anzeige von Bestellungen im OPAC. In der Kategorie 7001 ist mit dem Eintrag des 1. Buchstabens eine feste Formulierung verknüpft: a = Bestellung und b = Geschäftsgang. Über die Eintragung eines 2. Buchstabens in der Kategorie 7001 kann die Anzeige von Teilmengen im Opac gesteuert werden. Die UAG Erwerbung verfaßt keinen Textvorschlag für die Kategorie 7100. Die Entscheidung für die jeweiligen Formulierungen werden in den Lokalsystemen getroffen.

TOP 5 Neue Anforderungen für die DBS

Es gibt in der DBS zusätzlichen Erhebungsbedarf im Bereich Zeitschriften, der hauptsächlich die elektronischen Zeitschriften als eigene Gruppe betrifft. Für den Abgang nach Materialien werden in der neuen DBS separate Felder angeboten. Die Ausgaben für lfd. gehaltene Zeitschriften und Zeitungen berücksichtigen jetzt zusätzlich die Ausgaben für Mikroformen in diesem Bereich.

Aufgrund des inhaltlich erweiterten Fragebogens der DBS muß der von Herrn Hantke erarbeitete SQR-Report überprüft und teilweise erweitert werden. Herr Bergmann hat eine erste Überarbeitung der Datei vorgelegt, die überprüft und teilweise korrigiert werden muß. Frau Jutzi-Blank und Frau Hamann haben bereits konkrete Vorschläge gemacht. Ein entsprechend modifizierter SQR-Report geht den Mitgliedern der UAG Erwerbung zu, sobald er vorliegt.

Ein grundsätzliches Problem bildet die Ermittlung ausgeschiedener Materialien. Der im Bereich der Lehrbuchsammlungen oft auftretende Umstand, daß bei mehrfach vorhandenen Exemplaren nicht alle Stücke ausgeschieden werden, ist in der Abfrage zur Erstellung der DBS vermutlich nicht darstellbar. Auf ihrer nächsten Sitzung wird sich die UAG Erwerbung erneut mit der Thematik befassen. Dann soll auch entschieden werden, ob die Verwendung des GBV genutzten Bestellstadiums "z" für "ausgeschieden" auch für die HEBIS-Anwender empfohlen werden soll.

TOP 6. Fremddatennutzung

Blackwell-Daten

Der Verbundrat hat auf Antrag der UAG Erwerbung die Übernahme von Blackwell-Fremddaten ins CBS geprüft. Voraussetzung für das Einspielen dieser Daten wird das positive Ergebnis einer Kosten-Nutzen-Analyse sein, die bis zum 5. April vorliegen soll. Frau Albrecht hat versucht, maschinelle Lösungen für die Anpassung der Blackwell-Daten an die Struktur der CBS-Daten zu finden. Besonders negativ erscheint, dass der Verlagsort in der Beschreibung fehlt, der 2. Verfasser nicht suchfähig ist und dass alle sogenannten „Serial-Eintragungen“ (Bände aus mehrbändigen Werken, Zeitschriften und Serien) nicht nutzbar sind. Die Schlagwort-Kategorien sowie die Dewey-Klassifikation können genutzt werden.

Die Blackwell-Testdatensätze werden ab Montag, den 21. Februar auf Hebisle zur Verfügung stehen. Der praktische Aufwand für die Umarbeitungen der Blackwell-Datenformate soll durch einen Test in den UAGs Erwerbung und Katalogisierung durch Erwerbungs- und Titelaufnahmekollegen ermittelt werden. Die Ergebnisse dieses Zeitvergleichs, die bis zum 15. März vorliegen sollen, werden von Herrn Bergmann für die Tests der UAG Erwerbung zusammengefaßt und an Frau Albrecht weitergeleitet.

Die UAG entwickelt in der Diskussion einige Vorgaben für die Umsetzung des Tests.

GBV-Daten

Den Bibliotheken des hessischen Verbundes ist es lt. einer Mitteilung von Herrn Diedrichs gestattet, über einen Testzugang die Daten des Göttinger Bibliotheksverbundes zu nutzen, allerdings zur Zeit nur zu Testzwecken.

TOP 7 Verschiedenes

Mitgliedsbeiträge werden bei den entsprechenden Titeln als separate Rechnung eingetragen. Existiert keine feste Verbindung zu einem Titel, können diese Rechnungen als sogenannte „freie Rechnungen“ eingetragen werden.

Thematisiert wird nochmals der Vorschlag der UAG Erwerbung, Abbestellungen möglichst frühzeitig durch den Eintrag in der CBS-Kategorie 8034 „Abbestellt per“ zu erfassen.

Das Kommando „ford unv“ wird vom System nicht umgesetzt. Es folgt eine Fehlermeldung: Kommando nicht verstanden.

In Frankfurt hat man begonnen die EDI-Funktionalität zu testen. Bisher erscheint jeweils nach Anklicken des Feldes „EDI – ja“ eine Fehlermeldung.

Kassel, den 14. März
Beate Bergner